

# Drei Fragmente aus der Winterreise

Wilhelm Müller

## Die Wetterfahne

Winterreise, Nr. 2

Franz Schubert

4 Der Wind spielt mit der Wet - ter - fah - ne auf mei - nes schö - nen Lieb - chens Haus;  
Da dacht ich schon in mei - nem Wah - ne, sie pfiff den ar - men Flücht - ling aus.

## Gefror'ne Tränen

Winterreise, Nr. 3

Ge - fror' - ne Trop - fen fal - len von mei - nen Wan - gen ab: ob es mir denn ent -  
gan - gen, dass ich ge - wei - net hab'? dass ich ge - wei - net hab'?

## Wasserflut

Winterreise, Nr. 6

Man - che Thrän' aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in den Schnee;  
Schnee du weisst von mei - nem Seh - nen, sag, wo - hin doch geht dein Lauf?  
sei - ne kal - ten Flo - cken sau - gen dur - stig ein das heis - se  
Fol - ge nach nur mei - nen Trä - nen, nimmt dich bald das Bäch - lein  
Weh,  
auf, dur - stig ein das heis - se Weh.  
nimmt dich bald das Bäch - lein auf.

# Der Lindenbaum

Wilhelm Müller

Winterreise Nr. 5

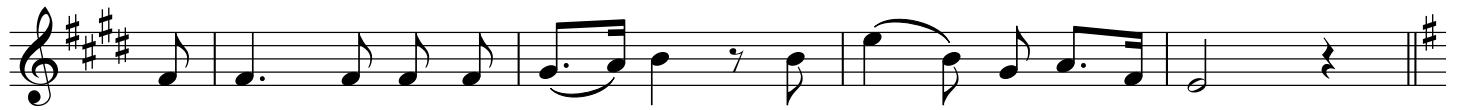
Franz Schubert



Am Brun - nen vor dem To - re da steht ein Lin den - baum.  
Ich träumt' in sei - nem Schat - ten so man - chen süs - sen Traum.



Ich schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort,



es zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im - mer - fort.



Ich musst' auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht,  
da hab ich noch im Dun - keln die Au - gen zu - ge - macht.



Und sei - ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - fen sie mir zu: komm her zu mir, Ge - sel - le,



hier findest du dei - ne Ruh. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad ins An - ge - sicht,



der Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen - de - te mich nicht.



Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort,  
und im - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort!



Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von je - nem Ort,



und im - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort!

# Erstarrung

## Winterreise, Nr. 4

Wilhelm Müller

Franz Schubert

Ich such im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo sie an mei - nem  
Ar - me durch - strich die grü - ne Flur, ich such im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te  
Spur, wo sie an mei - nem Ar - me durch - strich die grü - ne Flur.

Ich will den Bo - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - nen heis - sen  
Trä - nen, bis ich die Er - de, die Er - de seh, ich will den Bo - den küs - sen,  
durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - nen heis - sen  
Trä - nen, bis ich die Er - de, die Er - de seh.

47 Wo find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? Die Blu - men sind er - stor - ben, der  
52 Ra - sen sieht so blass, die Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so  
blass. Wo find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? \_\_\_\_\_

57



63 Soll denn kein An - ge - den - ken ich neh - men mit von hier?\_ Wenn mei - ne Schmer - zen\_



68 schwei - gen, wer\_ sagt mir dann von ihr?\_ Soll denn kein An - ge - den - ken ich



neh men mit von hier? Wenn mei - ne Schmer - zen schei - gen, wer sagt mir dann von ihr?

74



80 Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt startt ihr Bild da - rin: schmilzt je \_\_\_\_\_ das Herz mir



87 wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da - hin. Mein Herz ist wie er - stor - ben kalt



91 startt ihr Bild da - rin, schmilzt je \_\_\_\_\_ das Herz mir wie - der, fließt



auch ihr Bild, ihr Bild da - hin, \_\_\_\_\_ ihr Bild da - hin.

# Frühlingstraum

Winterreise, Nr. 11

Willhelm Müller

Franz Schubert

Etwas bewegt



6 Ich träum-te von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich träum - te von grü - nen  
Ich träum - te von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von



Wie - sen, von lus - ti-gem Vo - gel-ge - schrei von lus - ti-gem Vo - gel-ge - schrei.  
Küs - sen, von Won - ne und Se - lig - keit von Won - ne und Se - lig - keit.

Schnell



Und als die Häh - ne kräh - ten, da ward mein Au - ge wach; da war es kalt und fins - ter  
Und als die Häh - ne kräh - ten, da ward mein Her - ze wach; nun sitz ich hier al - lei - ne



es schrie - en die Ra - ben vom Dach, da war es kalt und fins - ter es schrie - en die Ra - ben vom Dach.  
und den - ke dem Trau - me nach, nun sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

23 Langsam



30 Doch an den Fen - ster - schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? Doch an den Fen - ster  
Die Au - gen schliess ich wie - der, noch schlägt das Her - ze so warm. Die Au gen schliess ich



schei - ben wer mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer,  
wie - der noch schlägt das Herz so warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster?



der Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah.  
Wann halt ich mein Lieb - chen im Arm, wann halt ich mein Lieb - chen im Arm.

# Gute Nacht

Winterreise, Nr. 1

Wilhelm Müller

Franz Schubert

## 1. Strophe

Fremd bin ich ein-ge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der\_ aus. Der Mai war mir ge - wo - gen mit  
man-chem Blu - men - strauss. Das Mäd - chen sprach von Lie - be, die Mut - ter gar von Eh', dasMäd - chen sprach von  
Lie - be, die Mut - ter gar von Eh', nun ist die Welt so trü - be, der\_  
Weg ge - hüllt in\_ Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der\_ Weg ge - hüllt in Schnee.

5

## Schlussteil

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär schad um dei - ne\_ Ruh, sollst mei - nen Tritt nicht hö - ren sacht,  
sacht, die Tü - re\_ zu! Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor\_ dir gu - te\_ Nacht, da - mit du mö - gest  
se - hen, an dich hab ich ge - dacht. Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te  
Nacht, da - mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge - dacht.

# Sento nel core

Alessandro Scarlatti

1660 - 1725

Adagio  $\text{♩} = 76$



*p* *f* *p*

Sen-to nel co - re cer-to do - lo - re, cer-to do - lo - re, che la mia pa - ce tur-ban-do va,

11 *p* *sf* *sf*

nel co - re, nel co - re, sen-to nel co - re cer-to do - lo - re,

19 *p* *f* *f*

cer - to do - lo - re, che la mia pa - ce tur-bando va, che la mia pa - ce tur-bando va.

29

Splen-de u - na fa - ce che l'al - ma ac - cen - de, se non è a - mo - re, a - mor sa - ra, a - mor

37

a - mor sa - ra. Splen-de u - na fa - ce che l'al - ma ac - cen - de, se non è a -

44

mo - re a - mor sa - rà, se non è a - mo - re a - mor sa - rà.